

## Liebe Gemeindemitglieder,

die zum 01.01.2017 in Kraft getretene neue Satzung für die Pfarrgemeinderäte (PGR) im Erzbistum Köln betont die Bedeutung des Pfarrgemeinderates auf dem Pastoralen Zukunftsweg und sieht vor, dass der PGR nunmehr öffentlich tagt. Schwerpunkt der nächsten Sitzung des PGR wird die Beratung über das weitere Vorgehen im Hinblick auf den im letzten Jahr durchgeführten Konvent sein, dessen Ergebnisse der PGR auf seiner letzten Klausur zu strukturieren versucht hat. Daher laden wir Sie recht herzlich ein, an der nächsten Sitzung des PGR teilzunehmen. Diese findet mit nachfolgender Tagesordnung statt



**am: Mittwoch, den 15. Februar 2017**

**um: 19:30 Uhr (bis ca. 21:00 Uhr)**

**im: Hippolytzimmer St. Margareta**

### Tagesordnung

TOP	Thema	Zeit	Zuständig
1.	Impuls mit dem Tagesevangelium	25	N.N.
2.	Genehmigung der Tagesordnung	3	Sitzungsleitung
3.	Genehmigung des Protokolls vom 29.11.2016	5	Sitzungsleitung
4.	Info zur Stelle Seniorenreferent	5	Diakon
5.	Bildung des Wahlausschusses für die PGR Wahl im November 2017	10	Sitzungsleitung
6.	Klausur zum Konvent: Beschluss über die nächsten Schritte	30	Herz
7.	Personalien: Berufung Mark Pietrzyk in den OA St. Margareta Infos: zur personellen Entwicklung in der Verwaltung und im Seelsorgeteam	10	Sitzungsleitung/ Pastor
8.	Sonstiges: - Info zum Flüchtlingsboot in St. Margareta	5	Schmölders
	Nächste Sitzung: 16. März 2017 in St. Ursula		

Der Erzbischof von Köln schreibt erläuternd zur neuen Satzung in der **Präambel**:

*Das Erzbistum Köln befindet sich derzeit auf einem Pastoralen Zukunftsweg, der zuallererst ein geistlicher Weg sein soll und alle Menschen im Erzbistum Köln in eine vertiefte Beziehung zu Jesus Christus als dem Herrn seiner Kirche führen will.*

*Er sendet die Kirche in die je konkrete Welt. An dieser Sendung haben auch die Pfarrgemeinderäte teil, indem sie sich dafür einsetzen, dass die Kirche in den Pfarreien und Seelsorgebereichen eine Kirche wird,*

- in der Priester, Diakone, Hauptberufliche in der Kirche und alle Getauften ihre Gaben einbringen und gemeinsam Verantwortung übernehmen.*
- in der Klerus, Ordensleute und Laien einander in wertschätzender Weise als Schwestern und Brüder anerkennen.*
- die auf allen Ebenen aus dem Wort Gottes lebt und eine in der Hl. Schrift begründete Spiritualität pflegt. Das Wort Gottes ist Quelle und Maßstab, nicht ein Impuls unter vielen.*
- die unterhalb der großen Pfarreien oder Seelsorgebereiche in überschaubaren Gemeinden und Sozialformen lebt, in denen alle Menschen willkommen sind.*
- in der die in Jesu Christi Namen versammelte Gemeinde das Leben der Menschen am Ort teilt und hier ihre Sendung lebt.*
- in der Gottesdienste und Liturgien gefeiert werden, die Gott die Ehre geben, unser persönliches geistliches Leben nähren und uns helfen, im Alltag authentisch als Zeuginnen und Zeugen Jesu Christi zu leben.*
- die in einer lebendigen Verbindung der Gemeinden und Gemeinschaften mit der größeren Pfarrei, mit dem Seelsorgebereich, dem Erzbistum und der Weltkirche steht und lebt.*
- die in ökumenischer Gesinnung ein lebendiges und vielfältiges Zeugnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi gibt und nach immer größerer Einheit aller Christen strebt.*

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen



Martin Sieffert  
PGR-Vorsitzender